

(12) **Gebrauchsmusterschrift**

(21) Anmeldenummer: GM 292/2016 (51) Int. Cl.: **H05B 45/385** (2020.01)
(22) Anmeldetag: 29.11.2016 **H05B 45/382** (2020.01)
(24) Beginn der Schutzdauer: 15.11.2021 **H05B 45/14** (2020.01)
(45) Veröffentlicht am: 15.11.2021 **H02M 3/335** (2006.01)

(30) **Priorität:**
27.09.2016 DE 102016218552.7 beansprucht.

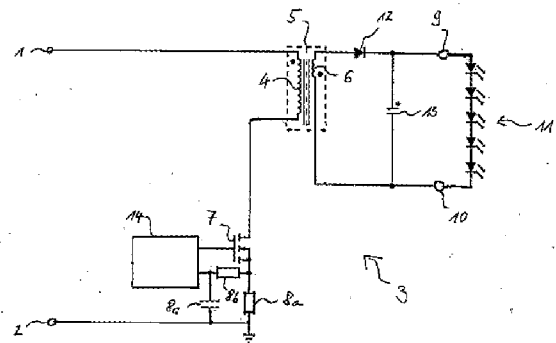
(56) **Entgegenhaltungen:**
US 2013093356 A1
US 2010141178 A1
US 2015189710 A1
US 2014111108 A1

(73) **Gebrauchsmusterinhaber:**
Tridonic GmbH & Co KG
6850 Dornbirn (AT)

(74) **Vertreter:**
Barth Alexander Dipl.Ing.
6850 Dornbirn (AT)

(54) **Getaktete Sperrwandlerschaltung**

(57) Eine getaktete Sperrwandlerschaltung zum direkten Betreiben von Leuchtmitteln (11) weist einen steuerbaren Schalter (7), einen Transformator (5) mit einer Primärwicklung (4), welche mit dem steuerbaren Schalter (7) gekoppelt ist, und einer Sekundärwicklung (6), an welche das Leuchtmittel (11) ankoppelbar ist, eine Steuereinrichtung (14) zum Ansteuern des Schalters (7), und Mittel (8a .. 8c) zum Erfassen eines zeitlichen Mittelwerts des durch den Schalter (7) fließenden Stroms und zur Zuführung eines diesen Mittelwerts wiedergebenden Signals an die Steuereinrichtung (14) auf. Die Steuereinrichtung (14) ist dazu ausgelegt, den Zeitpunkt des Aus- und/oder Wiedereinschaltens des Schalters (7) auf Grundlage dieses Signals zu bestimmen.



Beschreibung

GETAKTETE SPERRWANDLERSCHALTUNG

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft eine getaktete Sperrwandlerschaltung und ein Verfahren zum Steuern einer getakteten Sperrwandlerschaltung. Die Erfindung betrifft insbesondere einen getakteten Sperrwandler zum direkten Betreiben einer oder mehrerer Leuchtdioden.

[0002] Ein Sperrwandler, auch Hoch-Tiefsetzsteller (englisch „flyback converter“) genannt, ist ein eingangsseitig getakteter Gleichspannungswandler, der elektrische Energie zwischen einer Eingangs- und einer Ausgangsseite mittels eines Transformators galvanisch entkoppelt (also potentialgetrennt) überträgt. Mit einem Sperrwandler kann eine am Eingang zugeführte Gleichspannung mit geringem schaltungstechnischen Aufwand in eine Gleichspannung mit einem anderen Spannungsniveau umgewandelt werden.

[0003] Aus der US 2012/286686 A1 ist eine getaktete Sperrwandlerschaltung bekannt, bei der eine Steuereinrichtung einen die Primärspule des Transformators an Masse ankoppelnden Schalter zur Taktung des Sperrwandlers selektiv mit einer bestimmten Frequenz und Einschaltdauer ein- und wieder ausschaltet. Die US 2012/286686 A1 schlägt vor, eine solche getaktete Sperrwandlerschaltung zur direkten Speisung von Leuchtdioden (LEDs) zu nutzen, wobei der durch den steuerbaren Schalter fließende Strom erfasst und der Schalter ausgeschaltet wird, sobald der erfasste Strom einen entsprechend einem Dimm-Signal gesetzten Schwellenwert für den maximalen Schalterstrom erreicht.

[0004] Dies hat den Nachteil, dass insbesondere bei kleinen Dimm-Pegeln und damit einem niedrigen Schwellenwert unmittelbar beim Einschalten des Schalters auftretende Stromspitzen ein ungewolltes Ausschalten des Schalters auslösen können. Um dem entgegenzuwirken kann ein Minimal-Schwellenwert oberhalb zu erwartender Stromspitzen gesetzt werden, was jedoch die Steuerung des Dimm-Pegels über das Variieren des Schwellenwerts im unteren Dimm-Bereich einschränkt.

[0005] Zudem müssen für eine Bestimmung der in einem Schaltzyklus an die LED(s) abgegebene Leistung die die Einschalt-Zeitdauer und die Ausschalt-Zeitdauer definierenden Zeitpunkte technisch aufwendig mittels Komparatoren ermittelt werden.

[0006] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, Vorrichtungen und Verfahren anzugeben, die die beschriebenen Probleme verringern. Aufgabe ist es insbesondere, eine getaktete Sperrwandlerschaltung für den direkten Betrieb von einem oder mehreren Leuchtmitteln, insbesondere LED(s), und ein Verfahren zum Steuern einer Sperrwandlerschaltung bereitzustellen, die eine genaue Steuerung und Regelung über einen großen Lastbereich mit einem einfachen und kostengünstigen Aufbau erlauben.

[0007] Diese Aufgabe wird gemäß den Merkmalen der unabhängigen Ansprüche gelöst. Die Erfindung wird durch die Merkmale der abhängigen Ansprüche weitergebildet.

[0008] Gemäß der vorliegenden Erfindung weist eine getaktete Sperrwandlerschaltung zum Betreiben einer oder mehrerer Leuchtmittel einen steuerbaren Schalter, einen Transformator mit einer Primärwicklung, welche mit dem steuerbaren Schalter gekoppelt ist, und einer Sekundärwicklung, an welche das Leuchtmittel ankoppelbar ist, eine Steuereinrichtung zum Ansteuern des Schalters und Mittel zum Erfassen eines zeitlichen Mittelwerts des durch den Schalter fließenden Stroms und zur Zuführung eines diesen Mittelwert wiedergebenden Signals an die Steuereinrichtung auf, wobei die Steuereinrichtung dazu ausgelegt ist, den Zeitpunkt des Aus- und/oder Wiedereinschaltens des Schalters auf Grundlage des Signals zu bestimmen. Mit dem Setzen des Ausschalt-Zeitpunkts und des Wiedereinschalt-Zeitpunkts wird die Einschalt-Zeitdauer bzw. die Ausschalt-Zeitdauer bestimmt und damit die von der Sperrwandlerschaltung abgegebene Leistung, welche proportional zu dem zeitlichen Mittelwert ist. Der zeitliche Mittelwert kann während eines Schaltzyklus kontinuierlich gebildet und ausgewertet werden oder nur für bestimmte Abschnitte des Schaltzyklus. Der Ausschaltzeitpunkt kann auch mittelbar durch Bestim-

men einer Einschaltzeitdauer relativ zum Einschaltzeitpunkt festgelegt werden.

[0009] Nach dem Einschalten des Schalters auftretende kurze Stromspitzen werden zwar bei der Mittelwertbildung mit erfasst, haben wegen ihrer zeitlichen Kürze jedoch nur einen geringen Einfluss auf den Mittelwert, so dass ein ungewolltes Ausschalten des Schalters z.B. auch bei niedrigen Dimmpeglern verhindert werden kann.

[0010] Für eine Regelung der von der Sperrwandlerschaltung abgegebenen Leistung bzw. des von der Sperrwandlerschaltung abgegebenen Stroms kann die Steuereinrichtung dazu ausgelegt sein, den Zeitpunkt des Aus- und/oder Wiedereinschaltens des Schalters auf Grundlage einer Abweichung des erfassten Mittelwerts von einem vorgegebenen Wert zu bestimmen. Je nach Höhe der bestimmten Abweichung kann der Zeitpunkt des Ausschaltens mehr oder weniger verzögert bzw. der Zeitpunkt des Wiedereinschaltens vorgezogen werden, um beispielsweise eine zu niedrige Abgabeleistung zu korrigieren.

[0011] Um die von der Sperrwandlerschaltung abgegebene Leistung genauer zu bestimmen, kann zusätzlich zum Strom auch die von der Sekundärwicklung bzw. der Sperrwandlerschaltung abgegebene Spannung ermittelt werden. Hierzu kann der Transformator eine primärseitige Hilfswicklung aufweisen, welche eine effektive Spannung proportional zu der von der Sekundärwicklung abgegebenen effektiven Spannung abgibt und an der die Steuereinrichtung zum Erfassen dieser Spannung angekoppelt ist. Die Steuereinrichtung kann dazu ausgelegt sein, die an das Leuchtmittel abgegebene Spannung aus der von der Hilfswicklung erfassten Spannung abzuleiten, den durch das Leuchtmittel fließenden Strom I_{LED} gemäß der Formel $I_{LED} = (U_{in} \cdot I_{in} - P_{loss}) / U_{LED}$ zu ermitteln und den Zeitpunkt des Aus- und/oder Wiedereinschaltens des Schalters auf Grundlage einer Abweichung des ermittelten Stroms I_{LED} von einem vorgegebenen Wert zu bestimmen. Dabei ist U_{in} die an der Primärwicklung anliegende Spannung, I_{in} der durch die Primärwicklung fließende und von dem Signal angezeigte Strom und P_{loss} die Verlustleistung der Sperrwandlerschaltung oder zumindest des Transformators.

[0012] Die Verlustleistung P_{loss} erlaubt bei der Regelung die auf der sekundären Seite abgebene Leistung auch mit den lediglich primärseitig erfassten Strömen und Spannungen sehr genau zu bestimmen und kann vom Hersteller berechnet oder experimentell ermittelt und in der Steuereinrichtung z.B. in einer Tabelle gespeichert werden.

[0013] Die Verlustleistung P_{loss} kann bei verschiedenen Lasten oder unterschiedlichen Betriebszuständen unterschiedlich sein. Um dies zu berücksichtigen können für verschiedene mögliche Lasten/Betriebszustände jeweils die entsprechende Verlustleistung P_{loss} ermittelt und gespeichert werden. Die Steuereinrichtung kann dazu ausgelegt sein, zumindest einen Betriebszustand der Sperrwandlerschaltung zu detektieren, eine diesem Betriebszustand zugeordnete Verlustleistung P_{loss} zu ermitteln und den Strom I_{LED} auf Grundlage der ermittelten Verlustleistung P_{loss} zu bestimmen.

[0014] Die Steuereinrichtung kann dazu ausgelegt sein, den vorgegebenen Wert auf Grundlage eines empfangenen Dimmsignals zu setzen bzw. zu ändern.

[0015] Für die Bildung des zeitlichen Mittelwerts können an sich bekannte Verfahren eingesetzt werden. Das Mittel zum Erfassen des zeitlichen Mittelwerts kann einen Tiefpass beispielsweise einen Kondensator aufweisen, der von dem durch den Schalter fließenden Strom geladen wird, wobei das Signal eine von dem Kondensator abgegebene Spannung U_C ist.

[0016] Zusätzlich kann ein Faktor, der die bei der Signalerzeugung entstehenden Abweichungen des Signals von dem tatsächlich durch die Primärwicklung fließenden mittleren Strom I_{in} wiedergibt bzw. ausgleicht, berechnet oder experimentell ermittelt werden. Die Steuereinrichtung kann dazu ausgelegt sein, den Strom I_{in} aus der von dem Kondensator abgegebenen Spannung U_C mittels diesem vorgegebenen, die Relation zwischen dem Strom I_{in} und der Spannung U_C anzeigenden Faktor α zu ermitteln.

[0017] Das Mittel zum Erfassen des zeitlichen Mittelwerts kann ein Tiefpassfilter sein und die Leuchtmittel Leuchtdioden.

[0018] Die Sperrwandlerschaltung kann eine potentialgetrennte Sperrwandlerschaltung sein, bei der es keine elektrisch leitende Verbindung zwischen der Primär- und der Sekundärseite gibt.

[0019] Gemäß der vorliegenden Erfindung weist ein Betriebsgerät für Leuchtdioden eine der oben beschriebenen Sperrwandlerschaltungen auf.

[0020] Gemäß der vorliegenden Erfindung weist ein Verfahren zum Steuern einer einen Transformator aufweisenden getakteten Sperrwandlerschaltung, bei der eine Primärwicklung des Transformators mit einem steuerbaren Schalter und eine Sekundärwicklung des Transformators mit einem oder mehreren Leuchtmitteln gekoppelt ist, die Schritte auf:

- Ansteuern des Schalters, und
- Erfassen eines zeitlichen Mittelwerts des durch den Schalter fließenden Stroms, und
- Bestimmen eines Zeitpunkts für das Aus- und/oder Wiedereinschalten des Schalters auf Grundlage des zeitlichen Mittelwerts.

[0021] Der Zeitpunkt des Aus- und/oder Wiedereinschaltens des Schalters kann auf Grundlage einer Abweichung des erfassten Mittelwerts von einem vorgegebenen Wert bestimmt werden.

[0022] Gemäß der vorliegenden Erfindung kann das Bestimmen eines Zeitpunkts für das Aus- und/oder Wiedereinschalten des Schalters auch auf Grundlage des zeitlichen Mittelwerts erfolgen, wobei zusätzlich die aktuellen Werte des (im eingeschalteten Zustand) durch den steuerbaren Schalter fließenden Stroms erfasst werden.

[0023] Das Verfahren kann zusätzlich die Schritte:

- Erfassen einer von einer primärseitigen Hilfswicklung des Transformators abgegebenen Spannung,
- Ableiten der an das Leuchtmittel abgegebenen Spannung U_{LED} unter Berücksichtigung der von der Hilfswicklung erfassten Spannung, und
- Ermitteln des durch das Leuchtmittel fließenden Stroms I_{LED} gemäß der Formel $I_{LED} = (U_{in} \cdot I_{in} - P_{loss}) / U_{LED}$ aufweisen, wobei der Zeitpunkt des Aus- und/oder Wiedereinschaltens des Schalters auf Grundlage einer Abweichung des ermittelten Stroms I_{LED} von einem vorgegebenen Wert bestimmt wird, U_{in} die an der Primärwicklung anliegende Spannung ist, I_{in} der durch die Primärwicklung fließende und von dem Signal angezeigte Strom ist, und P_{loss} die Verlustleistung der Sperrwandlerschaltung ist.

[0024] Zusätzlich kann das Verfahren die Schritte:

- Detektieren von zumindest einem Betriebszustand der Sperrwandlerschaltung, und
- Ermitteln einer dem/der detektierten Betriebszustand/ Betriebszustände zugeordneten Verlustleistung, wobei der Strom I_{LED} auf Grundlage der ermittelten Verlustleistung bestimmt wird.

[0025] Die getaktete Sperrwandlerschaltung kann gemäß der vorliegenden Erfindung beispielsweise in einem kontinuierlichem Betriebsmodus, einem diskontinuierlichem Betriebsmodus und/ oder einem Grenzbetriebsmodus zwischen kontinuierlichem und diskontinuierlichem Betrieb betrieben werden. Es können auch in einem Zeitmultiplex unterschiedliche Betriebsmodi der oben genannten Arten vermischt werden.

[0026] Nachfolgend wird die Erfindung anhand der beiliegenden Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen:

[0027] Fig. 1 eine getaktete Sperrwandlerschaltung nach einem ersten Ausführungsbeispiel gemäß der vorliegenden Erfindung,

[0028] Fig. 2 ein Diagramm mit Signalverläufen der im Grenzbetriebsmodus betriebenen Sperrwandlerschaltung nach einem Ausführungsbeispiel gemäß der vorliegenden Erfindung,

- [0029]** Fig. 3 ein Diagramm mit Signalverläufen der im diskontinuierlichen Betriebsmodus betriebenen Sperrwandlerschaltung nach einem Ausführungsbeispiel gemäß der vorliegenden Erfindung,
- [0030]** Fig. 4 eine getaktete Sperrwandlerschaltung nach einem zweiten Ausführungsbeispiel gemäß der vorliegenden Erfindung, und
- [0031]** Fig. 5 ein Betriebsgerät für Leuchtdioden nach einem Ausführungsbeispiel gemäß der vorliegenden Erfindung.
- [0032]** Komponenten mit gleichen Funktionen sind in den Figuren mit gleichen Bezugszeichen gekennzeichnet.
- [0033]** Fig. 1 zeigt eine vereinfachte Schaltung eines getakteten Sperrwandlers zum direkten Betrieb von mehreren Leuchtmitteln nach einem ersten Ausführungsbeispiel gemäß der vorliegenden Erfindung. An den zwei Eingangsanschlüssen 1,2 der abgebildeten Sperrwandlerschaltung 3 wird eine Versorgungsspannung zugeführt, die eine Gleichspannung oder eine gleichgerichtete Wechsellspannung sein kann.
- [0034]** Die Primärwicklung 4 des Transformators 5, der steuerbare Schalter 7 und ein niederohmiger Strommesswiderstand 8a sind in Reihe zwischen dem ersten Eingangsanschluss 1 und dem zweiten Eingangsanschluss 2 geschaltet. Die über dem Strommesswiderstand 8a (niederohmiger Widerstand) abfallende Spannung wird einem aus einem Widerstand 8b und einem Kondensator 8c bestehenden Tiefpassfilter zugeführt, wobei der Widerstand 8b an dem Strommesswiderstand 8a und der Kondensator 8c an Masse angeschlossen ist.
- [0035]** Der zweite Eingangsanschluss 2 ist mit Masse verbunden. An den zwei Ausgangsanschlüssen 9, 10 der Sperrwandlerschaltung 3 ist eine aus einer Reihenschaltung von im Beispiel fünf LEDs gebildete LED-Strecke 11 angeschlossen. Die Sekundärwicklung 6 des Transformators 5 und eine Diode 12 sind in Reihe zwischen dem ersten Ausgangsanschluss 9 und dem zweiten Ausgangsanschluss 10 geschaltet. Ein Kondensator 13 ist an den Ausgangsanschlüssen 9, 10 parallel angekoppelt. Die Primär- und Sekundärwicklung 4, 6 des Transformators 5 weisen eine unterschiedliche Polarität/Wicklungsrichtung auf.
- [0036]** Der steuerbare Schalter 7 kann ein Leistungsschalter, ein Feldeffekttransistor oder ein Bipolartransistor sein. Der steuerbare Schalter 7 kann ein Transistor mit isolierter Gateelektrode sein.
- [0037]** Eine mit dem Schalter 7 verbundene Steuereinrichtung 14 steuert den Schalter 7 an, um diesen ein- und auszuschalten. Der Steuereinrichtung 14 wird die an dem Kondensator 8c anliegende Spannung als ein den zeitlichen Mittelwert des durch den Schalter 7 fließenden Stroms wiedergebendes Signal, zugeführt.
- [0038]** Die Steuereinrichtung 14 kann eine integrierte Halbleiterschaltung sein oder eine integrierte Halbleiterschaltung umfassen. Die Steuereinrichtung 14 kann als ein Prozessor, ein Mikroprozessor, ein Controller, ein Mikrocontroller oder eine anwendungsspezifische Spezialschaltung (ASIC, „Application Specific Integrated Circuit“) oder eine Kombination der genannten Einheiten ausgestaltet sein. Dies ist insbesondere möglich, da die Mittelwertbildung anders als bei cycle-to-cycle-Steuerungen mehrere Schalterzyklen betrachtet werden.
- [0039]** Bei dem getakteten Sperrwandler 3 wird elektrische Energie zwischen den mittels des Transformators 5 galvanisch getrennten Eingangsanschlüssen 1, 2 und den Ausgangsanschlüssen 9, 10 übertragen. Hierzu schaltet die Steuereinrichtung 14 den Schalter 7 hochfrequent wiederholt ein und wieder aus. Nach dem Einschalten wird die Primärwicklung 4 des Transformators 5 von Strom durchflossen, die Diode 12 unterdrückt einen Stromfluss auf der Sekundärseite. Nach dem Ausschalten (Sperrphase) wird die in der Primärwicklung 4 gespeicherte Energie über die Sekundärwicklung 6 des Transformators 5 abgegeben bzw. erzwingt einen Stromfluss auf der Sekundärseite durch die Diode 12. Der Kondensator 13 wird geladen, die an den Ausgangsanschlüssen 9, 10 der Sperrwandlerschaltung 1 angeschlossene LED-Strecke 11 leuchtet. Der Stromfluss auf der Sekundärseite nimmt linear ab und wird im diskontinuierlichen (lückenden)

Betrieb sowie im Grenzbetrieb schließlich null bevor die Steuereinrichtung 14 den Schalter 7 wieder einschaltet.

[0040] Gemäß der vorliegenden Erfindung erfolgt eine Regelung der Abgabeleistung bzw. der Helligkeit durch ein Variieren der Aus- und/oder Wiedereinschaltzeiten auf Grundlage des erfassten Mittelwerts des primärseitigen Stroms durch den Schalter 7 als Maß für den die LED durchfließenden, sekundärseitigen Strom. Die Steuereinrichtung 14 beginnt die Regelung mit vorgegebenen Aus- und Wiedereinschaltzeiten, erfasst dabei die über den Kondensator 8c abfallende Spannung, welche ein Maß für den Mittelwert ist, bestimmt eine Abweichung des Mittelwerts von einem vorgegebenen, einer bestimmten Abgabeleistung entsprechenden Mittelwert und variiert die Aus- und/oder Wiedereinschaltzeit entsprechend der Höhe der bestimmten Abweichung. Eine längere Einschaltdauer und eine kürzere Ausschaltdauer führen jeweils zu einer höheren Abgabeleistung.

[0041] Der Sperrwandler 3 kann im lückenden oder nichtlückenden Betrieb arbeiten. Hierzu kann es nötig sein, weitere Messgrößen zu erfassen, um zum Beispiel den Zeitpunkt des Nulldurchgangs des Stromes durch den Schalter 7 zu bestimmen.

[0042] Fig. 2 zeigt in einer vereinfachten Darstellung die zeitlichen Verläufe des Stromes durch die Primärwicklung 4 und den Schalter 7 (durchgezogene Linie) und des Stromes durch die Sekundärwicklung 6 (gestrichelte Linie) des im Grenzbetriebsmodus betriebenen Sperrwandlers 3. Wie in dem Diagramm der Fig. 2 zu sehen, schaltet die Steuereinrichtung 14 den Schalter 7 zum Zeitpunkt t_1 ein. Der mittlere Stromfluss durch den Schalter 7 wird mittels dem an dem Messwiderstand 8 angekoppelten Tiefpassfilter 8b, 8c von der Steuereinrichtung 14 erfasst.

[0043] Nach dem Einschalten zum Zeitpunkt t_1 steigt der Strom durch die Primärwicklung 4 und den Schalter 7 (durchgezogene Linie) linear an. Zum vorgegebenen Zeitpunkt t_2 schaltet die Steuereinrichtung 14 den Schalter 7 aus. Der Stromfluss durch die Sekundärwicklung 6 (gestrichelte Linie) beginnt und sinkt zum Zeitpunkt t_3 auf null ab, worauf die Steuereinrichtung 14 den Schalter 7 wieder einschaltet (Grenzbetrieb). Ein Wiedereinschalten kann auch erst bei einer positiven Flanke (Nulldurchgang) des Spulenstroms erfolgen.

[0044] Die Steuereinrichtung 14 ermittelt für die Zeitspanne t_1 bis t_2 (t_{ON}) oder t_1 bis t_3 ($t_{ON} + t_{OFF}$) den mittleren Stromfluss und vergleicht diesen mit einem Schwellenwert. Die Mittelwertbildung kann auch mehrere Zyklen dauern. Es ist jedoch auch möglich, den mittleren Stromfluss während anderer Zeitspannen und insbesondere kontinuierlich zu ermitteln und mit einem Schwellenwert zu vergleichen.

[0045] Wird von der Steuereinrichtung 14 eine zu hohe Leistungsabgabe ermittelt und die Einschaltzeitspanne t_{ON} für folgende Zyklen t_5 verkürzt, was zu einem geringeren mittleren Stromfluss und einer geringeren Leistungsabgabe führt.

[0046] Fig. 3 zeigt in einem Diagramm die zeitlichen Verläufe des Stromes durch die Primärwicklung 4 und den Schalter 7 (durchgezogene Linie) und des Stromes durch die Sekundärwicklung 6 (gestrichelte Linie) des im diskontinuierlichen Betriebsmodus betriebenen Sperrwandlers 3. Wie in Fig. 3 gezeigt schaltet die Steuereinrichtung 14 den Schalter 7 zum Zeitpunkt t_1 ein, zum Zeitpunkt t_2 ab und nach einer Zeitspanne $t_{off}=t_4-t_2$ zum Zeitpunkt t_4 wieder ein.

[0047] In dem diskontinuierlichen Betriebsmodus wird der Schalter 7 immer beim Erreichen der vorgegebenen Einschaltdauer $t_{on}=t_2-t_1=t_5-t_4$ ausgeschaltet, eine Erhöhung der Abgabeleistung erfolgt mit einer entsprechenden Verringerung der Zeitdauer $t_{dcm}=t_4-t_3$ und ein Absenken der Abgabeleistung mit einer entsprechenden Erhöhung der Zeitdauer $t_{dcm}=t_4-t_3$.

[0048] Fig. 4 zeigt eine getaktete Sperrwandlerschaltung nach einem zweiten Ausführungsbeispiel gemäß der vorliegenden Erfindung, bei der für eine genauere Bestimmung der Abgabeleistung zusätzlich zum mittleren Strom durch die Primärwicklung 4 auch die von der Sperrwandlerschaltung 3 abgegebene mittlere Spannung U_{LED} ermittelt wird. Hierzu weist der Transformator 5 eine primärseitige Hilfswicklung 15 zum Erfassen der von der Sekundärwicklung abgegebenen Spannung auf, welche mit dem zweiten Eingangsanschluss 2 und der Steuereinrichtung 15 ver-

bunden ist.

[0049] Der durch das Leuchtmittel 11 fließende Strom I_{LED} kann gemäß der Formel $I_{LED}=(P_{in}-P_{loss})/U_{LED}$ bzw. $I_{LED}=(U_{in}\cdot I_{in}-P_{loss})/U_{LED}$ berechnet werden. Dabei ist U_{in} die Eingangsspannung der Sperrwandlerschaltung 3, welche in der Steuereinrichtung 14 gespeichert oder von ihr ermittelt werden kann, I_{in} der von der Sperrwandlerschaltung 3 aufgenommene und mittels dem Tiefpassfilter erfasste Strom, und P_{loss} die Verlustleistung der Sperrwandlerschaltung, welche vom Anwender/Hersteller berechnet oder experimentell ermittelt wurde und in der Steuereinrichtung 14 gespeichert ist.

[0050] Zusätzlich kann ein Faktor α , der die bei der Signalerzeugung entstehenden Abweichungen des Signals von dem tatsächlich durch die Primärwicklung fließenden Strom I_{in} wiedergibt bzw. ausgleicht, berechnet oder experimentell ermittelt werden. Der Faktor α kann in der Steuereinrichtung 14 gespeichert werden, welche den Strom I_{LED} dann gemäß der Formel $I_{LED}=(\alpha\cdot U_{in}\cdot I_{in}-P_{loss})/U_{LED}$ berechnet.

[0051] Die Steuereinrichtung 14 empfängt ein Dimmsignal D zur Helligkeitssteuerung des Leuchtmittels 11 (LED-Strecke) und leitet daraus den Sollwert für den mittleren Strom durch die Primärwicklung 4 und den Schalter 7 ab. Für eine Regelung der Helligkeit (Abgabeleistung) auf die von dem Dimmsignal D angezeigte (vorgegebenen) Helligkeit:

- leitet die Steuereinrichtung 14 die an dem Leuchtmittel anliegende Spannung U_{LED} aus der von der Hilfswicklung 15 erfassten Spannung ab,
- ermittelt den durch das Leuchtmittel 11 fließenden Strom I_{LED} gemäß der angegebenen Formel,
- bestimmt die Abweichung des ermittelten Stroms I_{LED} vom Sollwert, und
- setzt den Zeitpunkt des Aus- und/oder Wiedereinschaltens des Schalters 7 auf Grundlage der bestimmten Abweichung.

[0052] In dem diskontinuierlichen Betrieb können nach dem Ausschalten des Schalters 7 Oszillationen der Spannung über der primärseitigen Spule 4 aufgrund von parasitären Effekten auftreten. Um Schaltverluste des Schalters 7 zu vermeiden, sollten solche Oszillationen beim Wählen des Wiedereinschaltzeitpunktes berücksichtigt werden bzw. der Wiedereinschaltzeitpunkt so gewählt werden, dass zum Wiedereinschaltzeitpunkt die Spannungsschwingung auf einen Nulldurchgang nach einem Spannungsminimum fällt. Der von der Hilfswicklung 15 erfasste Spannungsverlauf kann zum Ermitteln dieses Nulldurchgangs genutzt werden.

[0053] Die Steuereinrichtung 14 ermittelt hierzu in dem diskontinuierlichen Betrieb mittels des von der Hilfswicklung 15 erzeugten Spannungssignals den Zeitpunkt an dem der Spannungsverlauf einen Nulldurchgang nach einem Minimum aufweist, um den Schalter zu diesem Zeitpunkt wieder einzuschalten.

[0054] In dem in Fig. 3 gezeigten Diagramm ist die Oszillation des Spannungssignals nach dem Ausschalten als gepunktete Linie gezeigt. Soll das Wiedereinschalten des Schalters 7 unter Berücksichtigung der erfassten Oszillation erfolgen, bedeutet dies jedoch, dass das Wiedereinschalten des Schalters 5 nicht zu einem beliebigen Zeitpunkt erfolgen kann, sondern nur in diskreten Zeitabständen, nämlich immer dann, wenn die Spannungsschwingung einen Nulldurchgang hat.

[0055] Wird der Schalter 7 auf Grund dieser Spannungsschwingungen und dem sich daraus ergebenden Wiedereinschaltzeitpunkt beim Nulldurchgang nicht genau zu dem von der Steuereinrichtung 14 gemäß der Lastanforderung/Abweichung ermittelten Zeitpunkt wiedereingeschaltet, kann die vorgegebene Leistung, der vorgegebene zeitliche Mittelwert des sekundärseitig abgegebenen Stroms I_{LED} , für diesen Wiedereinschaltzyklus nicht exakt erreicht werden und fällt, wenn zum Beispiel erst zu einem nächstmöglichen diskreten Zeitpunkt später wiedereingeschaltet wird, niedriger aus. Mit der vorliegenden Erfindung wird eine solche Abweichung durch die Regelung erfasst und korrigiert.

[0056] Gemäß einer Ausführung der vorliegenden Erfindung kann ein Wechsel zwischen einem

Grenzbetriebsmodus, einem kontinuierlichem Betriebsmodus, und / oder diskontinuierlichem Betriebsmodus in Abhängigkeit des gesetzten Sollwerts für den mittleren Strom erfolgen. Insbesondere kann bei einem Unterschreiten eines bestimmten Sollwerts vom kontinuierlichen zum diskontinuierlichen Betriebsmodus gewechselt und beim Überschreiten wieder vom diskontinuierlichen zum kontinuierlichen Betriebsmodus gewechselt werden. Beispielsweise kann bei einem Unterschreiten eines bestimmten Sollwerts vom Grenzbetriebsmodus zum diskontinuierlichen Betriebsmodus gewechselt und beim Überschreiten wieder vom diskontinuierlichen Betriebsmodus zum Grenzbetriebsmodus gewechselt werden. Mit dieser Maßnahme können Probleme bei der Erfassung sehr kleiner mittlerer Ströme vermieden werden, indem ab einem Sollwert, bei dem der mittlere Strom für die Zeitspanne t_1 bis t_2 oder t_1 bis t_3 gerade noch erfasst werden kann, vom kontinuierlichen oder auch vom Grenzbetriebsmodus zum diskontinuierlichen Betriebsmodus mit konstanter Zeitspanne t_1 bis t_2 bzw. t_1 bis t_3 gewechselt wird.

[0057] Fig. 5 zeigt ein Betriebsgerät für Leuchtdioden nach einem Ausführungsbeispiel gemäß der vorliegenden Erfindung. Das Betriebsgerät weist die in Fig. 5 gezeigte getaktete Sperrwandlerschaltung 3 und einen aus einer Diodenschaltung 16 und einem Ladekondensator 17 bestehenden Gleichrichter für die Gleichrichtung einer an den Eingangsanschluss 18 zugeführten Wechselspannung auf. Das Betriebsgerät kann eine zwischen der Diodenschaltung 16 und dem Ladekondensator 17 angeordnete (vorzugsweise aktiv getaktete) Leistungsfaktorkorrekturschaltung (nicht gezeigt) umfassen.

[0058] Die LEDs der an den Ausgangsanschlüssen 8, 10 angeschlossenen Leuchtmittel (LED-Strecke) 11 können anorganische oder organische LEDs sein. Die LEDs können in Serie oder parallel geschaltet sein. Die mehreren LEDs können auch in komplexeren Anordnungen verschaltet sein, beispielsweise in mehreren zueinander parallel geschalteten Reihenschaltungen. Während beispielhaft fünf LEDs dargestellt sind, kann das Leuchtmittel bzw. die LED-Strecke 11 auch mehr oder weniger LEDs aufweisen.

[0059] Das Betriebsgerät kann alternativ die in Fig. 1 gezeigte Sperrwandlerschaltung aufweisen.

Ansprüche

1. Getaktete Sperrwandlerschaltung zum Betreiben eine oder mehrerer Leuchtmittel (11), aufweisend einen steuerbaren Schalter (7), einen Transformator (5) mit einer Primärwicklung (4), welche mit dem steuerbaren Schalter (7) gekoppelt ist, und einer Sekundärwicklung (6), an welche das Leuchtmittel (11) angeschlossen ist, eine Steuereinrichtung (14) zum Ansteuern des Schalters (7), und Mittel (8a,...8c) zum Erfassen eines zeitlichen Mittelwerts des durch den Schalter (7) fließenden Stroms und zur Zuführung eines diesen Mittelwert wiedergebenden Signals an die Steuereinrichtung (14),
dadurch gekennzeichnet, dass die Steuereinrichtung (14) dazu ausgelegt ist, den Zeitpunkt des Aus- und/oder Wiedereinschaltens des Schalters auf Grundlage dieses Signals zu bestimmen.
2. Getaktete Sperrwandlerschaltung nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, dass die Steuereinrichtung (14) dazu ausgelegt ist, den Zeitpunkt des Aus- und/oder Wiedereinschaltens des Schalters auf Grundlage einer Abweichung des erfassten Mittelwerts von einem vorgegebenen Wert zu bestimmen.
3. Getaktete Sperrwandlerschaltung nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet, dass der Transformator (5) eine primärseitige Hilfswicklung (15), an der die Steuereinrichtung (14) zum Erfassen der von der Hilfswicklung (15) abgegebenen Spannung angeschlossen ist, aufweist, und die Steuereinrichtung (14) dazu ausgelegt ist, die über das Leuchtmittel (11) abfallende Spannung U_{LED} aus der von der Hilfswicklung (15) erfassten Spannung abzuleiten, den durch das Leuchtmittel (11) fließenden Strom I_{LED} gemäß der Formel $I_{LED} = (U_{in} \cdot I_{in} - P_{loss}) / U_{LED}$ zu ermitteln und den Zeitpunkt des Aus- und/oder Wiedereinschaltens des Schalters auf Grundlage einer Abweichung des ermittelten Stroms I_{LED} von einem vorgegebenen Wert zu bestimmen, wobei U_{in} die an der Primärwicklung (4) anliegende Spannung ist, I_{in} der durch die Primärwicklung (4) fließende und von dem Signal angezeigte Strom ist, und P_{loss} die Verlustleistung der Sperrwandlerschaltung ist.
4. Getaktete Sperrwandlerschaltung nach Anspruch 3,
dadurch gekennzeichnet, dass die Steuereinrichtung (14) dazu ausgelegt ist, zumindest einen Betriebszustand der Sperrwandlerschaltung (3) zu detektieren, eine diesem Betriebszustand zugeordnete Verlustleistung P_{loss} zu ermitteln und den Strom I_{LED} unter Berücksichtigung der ermittelten Verlustleistung P_{loss} zu bestimmen.
5. Getaktete Sperrwandlerschaltung nach einem der Ansprüche 2 bis 4,
dadurch gekennzeichnet, dass der Steuereinrichtung (14) ein Dimmsignal (D) zuführbar ist und die Steuereinrichtung (14) dazu ausgelegt ist, den vorgegebenen Wert auf Grundlage des Dimmsignals (D) zu setzen.
6. Getaktete Sperrwandlerschaltung nach einem der Ansprüche 1 bis 5,
dadurch gekennzeichnet, dass das Mittel (8a..8c) zum Erfassen des zeitlichen Mittelwerts einen Kondensator (8c) aufweist, der von dem durch den Schalter (7) fließenden Strom geladen wird, und das Signal eine von dem Kondensator abgegebene Spannung (U_C) ist.
7. Betriebsgerät für Leuchtdioden, aufweisend eine getaktete Sperrwandlerschaltung (3) nach einem der Ansprüche 1 bis 6.

8. Verfahren zum Steuern einer einen Transformator (5) aufweisenden getakteten Sperrwandlerschaltung (3), bei der eine Primärwicklung (4) des Transformators mit einem steuerbaren Schalter (3) und eine Sekundärwicklung (2) des Transformators (5) mit einem oder mehreren Leuchtmitteln (11) gekoppelt ist, mit den Schritten:
Ansteuern des Schalters (7), und
Erfassen eines zeitlichen Mittelwerts des durch den Schalter (7) fließenden Stroms, und
Bestimmen eines Zeitpunkts für das Aus- und/oder Wiedereinschalten des Schalters (7) auf Grundlage des zeitlichen Mittelwerts.
9. Verfahren nach Anspruch 8,
dadurch gekennzeichnet, dass
der Zeitpunkt des Aus- und/oder Wiedereinschaltens des Schalters (7) auf Grundlage einer Abweichung des erfassten Mittelwerts von einem vorgegebenen Wert bestimmt wird.
10. Verfahren nach Anspruch 8 oder 9, mit den Schritten:
Erfassen einer von einer primärseitigen Hilfswicklung (15) des Transformators (5) abgegebenen Spannung,
Ableiten der an das Leuchtmittel (11) abgegebenen Spannung U_{LED} aus der von der Hilfswicklung (15) erfassten Spannung, und
Ermitteln des durch das Leuchtmittel (11) fließenden Stroms I_{LED} gemäß der Formel $I_{LED} = (U_{in} \cdot I_{in} - P_{loss}) / U_{LED}$, wobei
der Zeitpunkt des Aus- und/oder Wiedereinschaltens des Schalters (7) auf Grundlage einer Abweichung des ermittelten Stroms I_{LED} von einem vorgegebenen Wert bestimmt wird, wobei
 U_{in} die an der Primärwicklung (4) anliegende Spannung ist,
 I_{in} der durch die Primärwicklung (4) fließende und von dem Signal angezeigte Strom ist,
und
 P_{loss} die Verlustleistung der Sperrwandlerschaltung ist.

Hierzu 4 Blatt Zeichnungen

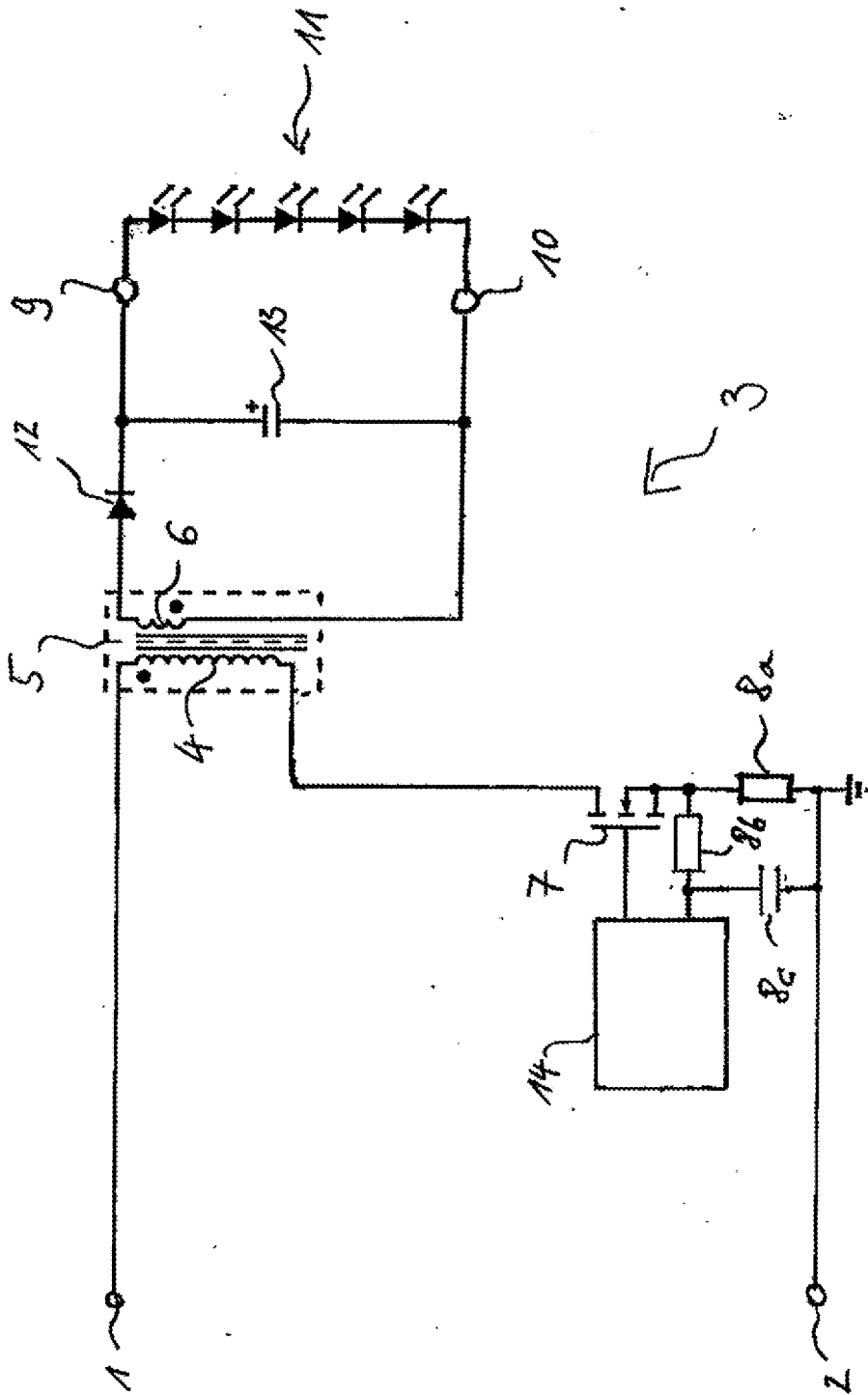


Fig. 1

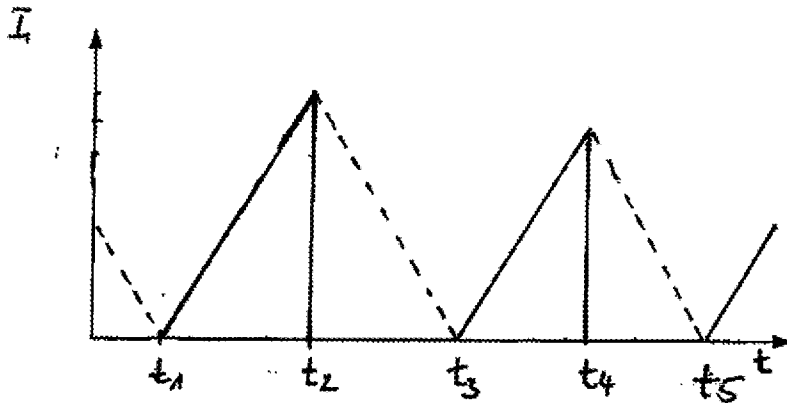


Fig. 2

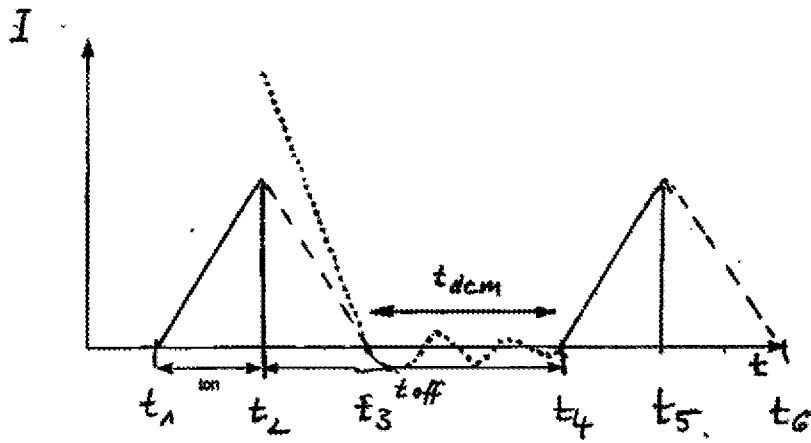


Fig. 3

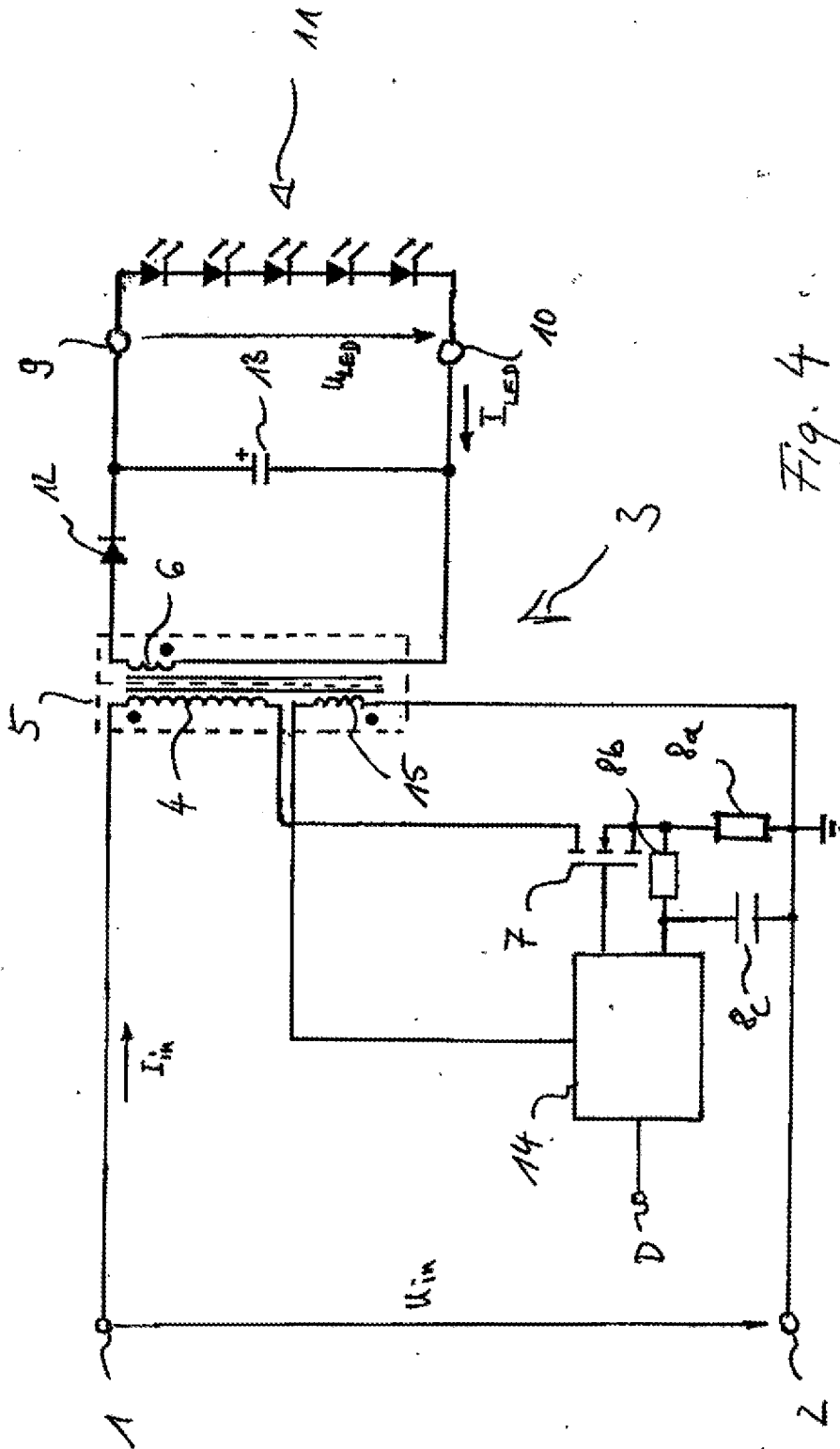


Fig. 4

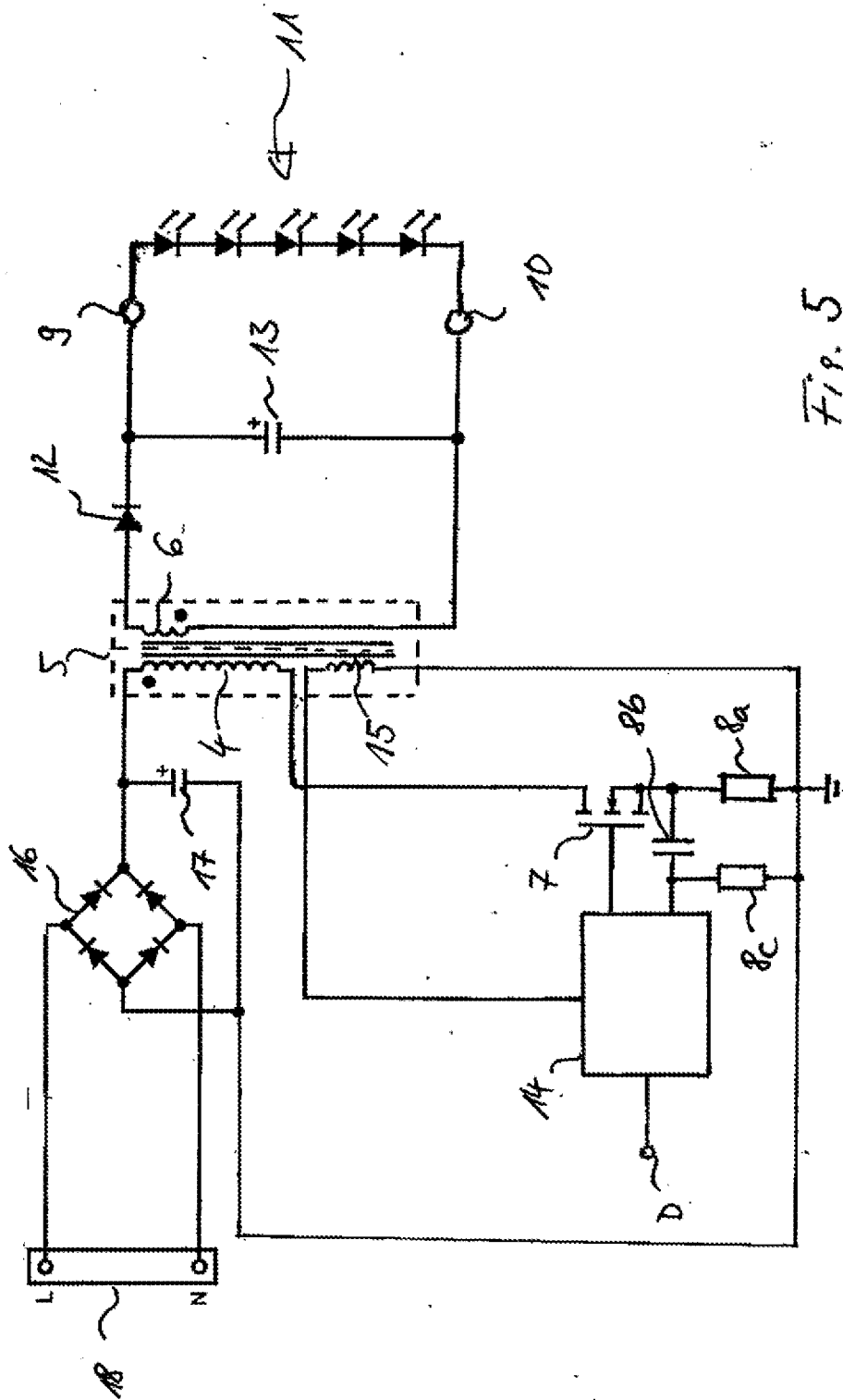


Fig. 5

Klassifikation des Anmeldegegenstands gemäß IPC: H05B 45/385 (2020.01); H05B 45/382 (2020.01); H05B 45/14 (2020.01); H02M 3/335 (2006.01)
Klassifikation des Anmeldegegenstands gemäß CPC: H05B 45/385 (2020.01); H05B 45/382 (2020.01); H05B 45/14 (2020.01); H02M 3/33523 (2013.01)
Recherchierter Prüfstoﬀ (Klassifikation): H05B, H02M
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPIAP
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 29.11.2016 eingereichten Ansprüchen 1-10 erstellt.

Kategorie*)	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	US 2013093356 A1 (GREEN, P. et al.) 18. April 2013 (18.04.2013) Zusammenfassung, Fig. 1-3; Absätze [0014]-[0020], [0024]-[0029], [0032].	1-3, 6-10
Y		5
Y	US 2010141178 A1 (NEGRETE, M.G. et al.) 10. Juni 2010 (10.06.2010) Zusammenfassung, Fig. 1-5, 8, 10; Absätze [0064]-[0085], [0105]-[0111].	5
A	US 2015189710 A1 (LIN, F. et al.) 02. Juli 2015 (02.07.2015) Zusammenfassung, Fig. 5, 6; Absätze [0009], [0037]-[0056].	1-10
A	US 2014111108 A1 (QU, W. et al.) 24. April 2014 (24.04.2014) Zusammenfassung, Fig. 3, 4; Absätze [0016]-[0020].	1-10

Datum der Beendigung der Recherche: 31.03.2021	Seite 1 von 1	Prüfer(in): LOIBNER Klaus
---	---------------	------------------------------

*) Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung : der Anmeldegegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung : der Anmeldegegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann nahelegend ist.	A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von Bedeutung ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), aus dem ein „ älteres Recht “ hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied der selben Patentfamilie ist.
---	---